

Erinna König



Ohne Titel (Spiegel) /
Untitled (Mirror), 1969
Photo: Dejan Sarić

Betritt man Erinna Königs Ausstellung in der Skulpturenhalle, so sieht man sich in einer seltsam vertrauten Umgebung: Man erkennt Spiegel, Stuhl, Bettstatt, Gardine und andere Einrichtungsdinge; die Werke lehnen sich an Formate von Bildern und Plastik an. Weder handelt es sich um Malerei noch um Skulptur. Königs plastische Werke haben eine malerische Seite, und was malerisch erscheint, erweist sich als dinglich. Stets ist ein Gegenstand da, von dem aus die Künstlerin denkt und gestaltet.

In der Ausstellung treten wiederkehrende Elemente auf, drei Säulen, drei Kalligraphien und drei Masken, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Ausformung über den Raum hinweg miteinander sprechen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie zu Teilen auf vorgefundenen Dingen basieren. Diese Teile sind so in das Werk eingearbeitet, dass der Ausgangspunkt kaum mehr erkenntlich ist. Erklären tun diese Bezüge nichts, es bleibt auch nicht beim Faktischen. König beobachtet die Welt, ist von manchen Gegenständen getroffen und versucht sie weiterzudenken – die Erfahrung zu objektivieren und zugleich ihr Geheimnis zu schützen. Sie definiert die Elemente eines Werks genau und sucht für die Herstellung ungewöhnliche technische Verfahren. Das Spektrum der Materialien ist weit und wiederholt sich kaum.

Die wie Schilder angebrachten Kalligraphien oszillieren zwischen dem Entzifferbaren und der freien Arabeske, so wie die teerschwärzen *Schatten* auf der Wand. Die Zeichen appellieren an den Blick. Dies tun die Falten des rosafarbenen Frotteetuchs, in denen man ein Antlitz vermutet, ähnlich der stoffdrapierten *Nacht*. In Erinna Königs Werken gibt es keine eindeutige Geschichte, die vorgetragen wird, kein Rätsel, das sich auflösen lässt. Aus den Fundstücken wird ein vieldeutiges Bild, eine Metapher, in der sich jedes Teil zu einem zuvor ungesehenen Ganzen fügt.

Dieter Schwarz



On entering Erinna König's exhibition at the Skulpturenhalle, we are met with a strangely familiar setting: mirror, chair, bed, curtains and other home comforts. The works are based on pictorial and sculptural formats. Yet these are neither paintings nor sculptures. These are works of plasticity, whereby what appears to be painterly also transpires to be material. There is always some object there as the basis for the artist's thoughts and her compositional approach.

Throughout the exhibition, there are recurring elements; three columns, three calligraphies, three masks, all in dialogue with each other across the room through their diversity of form. What they have in common is that they are, in their component parts, based on found objects. These component parts are integrated into the work in such a way that the starting point can barely be discerned. The relationships between them explain nothing. Nor is facticity all that remains. König observes the world, is struck by certain things, and endeavours to think them through – objectifying the experience, while at the same time protecting the enigma that surrounds them. She defines the elements of a work meticulously and seeks out unusual technical processes to create it. The spectrum of materials is broad and rarely repetitious.

The calligraphies displayed like signs oscillate between the decipherable and the freely arabesque, casting pitch-black *Schatten* (Shadows) on the wall. The characters appeal to the eye. As do the folds of the pink terry cloth, in which we might discern a face, as in the fabric-clad *Nacht* (Night). Erinna König's works do not narrate a cohesive story, nor do they pose a puzzle that might be solved. The found objects form a multi-faceted image, or metaphor, in which all the parts form a previously unseen whole.

Dieter Schwarz

Erinna König



Ohne Titel (Tischchengruppe) /
Untitled (Tables), 2018
Photo: Dejan Sarić

17.4.–16.8.2020
Skulpturenhalle
Thomas Schütte Stiftung

Thomas Schütte Stiftung
Lindenweg, Ecke Berger Weg
(Nähe Raketenstation)
41472 Neuss/Holzheim
Tel: +49 (0) 2182 - 829 85 20
www.thomas-schuetzte-stiftung.de

SKULPTURENHALLE

RAKETENSTATION HOMBROICH

Siza Pavillon

Café Biemel

Langen Foundation

SKULPTURENHALLE

KIRKEBY-FELD

Drei Kapellen

Sammlung Kahmen

Feld-Haus

MUSEUM INSEL HOMBROICH

HAUS FÜR MUSIKER

SKULPTURENHALLE

- Anfahrt / How to get there
Lindenweg, Ecke / Junction Berger Weg
Nähe / Near Raketenstation
41472 Neuss / Holzheim
- Öffnungszeiten / Opening hours
Fr–So: 10–18 Uhr /
Fri–Sun: 10 a.m. – 6 p.m.
- Eintritt / Entrance
Erwachsene / Adults: € 5,-
Art:card / Schüler / Studenten: Eintritt frei /
Art:card / Students: free
Gruppen: nach Vereinbarung /
Groups: by arrangement

